

sah er sie vor Augen. Das soll mir, dachte er bei sich selbst, eine Lehre sein, daß ich künftig nicht gleich etwas leugne, was ich nicht begreifen kann!

Mutter. Ging er da nicht gleich zu Bette, nachdem er das gesagt hatte?

Gottlieb. O Mutter, wir sind ja Alle noch so munter!

Vater. Ganz zuverlässige Nachricht habe ich nicht davon. Zudem, da ich in der alten Geschichte seines einsamen Aufenthalts auf dieser Insel für heute nichts weiter aufgezeichnet finde, so vermuthete ich selbst, daß er mit diesen Worten sich zu Bette legte. Und so wollen wir's denn auch machen, um, so wie er, morgen früh mit der Sonne zugleich wieder aufstehen zu können.

---

### 11ter Abend.

---

Gottlieb. Vater, nun wollte ich wohl in Robinsons Stelle sein!

Vater. Wolltest du das?

Gottlieb. Ja, nun hat er Alles, was er gebraucht, und lebt in einem so schönen Lande, wo es niemals Winter wird!

Vater. Alles, was er gebraucht?

Gottlieb. Ja, hat er nicht Kartoffeln, und Fleisch, und Salz, und Zitronen, und Fische, und Schildkröten, und Austern, und kann er von der Milch, die ihm die Lamas geben, nicht Butter und Käse machen?

Vater. Das hat er wirklich schon seit einiger Zeit gethan; ich habe es nur vergessen zu sagen.

Gottlieb. Na, und Bogen und Spieß hat er auch, und eine gute Wohnung dazu; was wollte er denn noch mehr?

Vater. Robinson wußte das Alles sehr zu schätzen, und dankte Gott dafür, und doch — hätte er gern sein halbes künftiges